

Provinzial-Nachrichten.

Die Jagd auf Sternidel.

Garbelegen, 28. Jan. Auf den flüchtigen Raubmörder Sternidel haben am Sonntag 20 Mannen von der beiden Garbelegener Schwadronen eine Suche in der fliegenden Umgebung veranstaltet, allerdings ohne Erfolg. Der Gefährte Sternidels will seit einer Woche der flüchtige Begleiter des Raubmörders gewesen sein und sich von ihm am Sonntag früh getrennt haben, weil Sternidel in der Gegend von Bismark einbrechen wollte. Beide wollen in der Nacht zum Sonntag bei Garbelegen in einer Feldscheune genädigt haben. Wie dieser Begleiter weiter erzählte, soll Sternidel häufig mittellos sein und beabsichtigen, falls ihm sein Vergehen, sich durch einen Diebstahl oder Einbruch in oder bei Bismark Geld zu verschaffen, mißlingt, nach Garbelegen zurückzukehren und dort an der Lehmlinger Chaussee beim Förmer Nummer einzubringen, den er von früher her kenne und den er, da er sein Haus verkauft habe, im Besitz von barem Gelde vermute. Beide, Sternidel und sein Begleiter, seien auch am Dienstag vorige Woche dagesessen, und Sternidel hätte im Zimmerlichen Saale die Fingerringe einstecken lassen. Sternidel soll auch beim Müller Schulz, der unten im Kurmerrischen Hause wohnt, ein Unbekannter nach Summert und seinen Verhältnissen gefragt haben. Es ist zweifellos, daß St. sich tagsüber verborgen halten wird und nur die Dunkelstunden zu seinen Wanderungen benutzt. In der Gegend von Schwedel hat mehrere verdächtige Personen für Sternidel gehalten worden. Eine ist auch verhaftet worden, mußte aber wieder freigelassen werden. In unserer Gegend ist die Aufregung so groß, daß jeder Fremde, der in ein Dorf kommt, für den Raubmörder gehalten wird.

Diemitz, 28. Jan. Der Bürgerverein veranstaltete anlässlich des Geburtstages unseres Kaisers ein Abendessen mit darauffolgendem Tanz im Diemitzer Schloßchen. Nach dem Vorhinein des Vereins Herr Gärtnereibesitzer Koch die mit ihren Damen zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste begrüßt hatte, brachte er ein von allen Teilnehmern begeistert aufgenommenes Kaiserhoch aus. Nach dem Essen wurden noch einige patriotische Vieder gesungen, worauf der Tanz zu seinem Rechte kam.

Calbe a. S., 28. Jan. (Anglück durch ein Sprengstück.) Ein schweres Unglück ist dem 37-jährigen Arbeiter H. Gerstner von hier zugefallen. Beim Sprengen von Gesteinsmassen mit Sprengstoff slog ihm ein größeres Sprengstück mit solcher Gewalt gegen beide Oberschenkel, daß beide Knochen gerstmettert wurden.

Alfshersleben 28. Jan. (Einbruchsdiebstahl in Konsumverein.) In vergangener Nacht ist im Konsumverein die Labentasse erbrochen. Gestohlen sind ca. 90 H. Der Dieb, ein Schlosserlehrling, hat sich dann in einem hiesigen Geschäfte einen Weberzieher gekauft und ist um 9 Uhr nach Halle gefahren, wo er von den benachrichtigten Polizei sofort festgenommen wurde.

Magdeburg, 28. Jan. (Strandunglück.) Gestern mittag kurz vor 1 Uhr entstand in einem Dachgeschoss des Grundstücks Wilhelmstraße 11 befindlichen Lagerraumes eines Drogengeschäftes ein Feuer, bei dem sich der Kaufmannslehrling Willf. Bäberle schwere Brandwunden, namentlich am Kopf und im Gesicht zuzog. Er war damit beauftragt, mehrere Gegenstände nach dem Boden zu bringen. Als er dies tat, explodierten plötzlich infolge irgend einer Unachtsamkeit die in dem Bodenraum lagernden Feuerwerkstoffe. Dadurch gerieten andere leicht brennbare Gegenstände in Brand. Der junge Mann wurde von der sofort herbeigerufenen Feuerwehr in dem rauch-erfüllten Vorraum vor der brennenden Kammer zwischen Ritzen liegend befinnungslos aufgefunden und schleunigst ins Krankenhaus gebracht. Die Mannschaften der Feuerwehr gingen dann, mit Rauchmasken versehen, gegen das Feuer vor, und es gelang ihnen in verhältnismäßig kurzer Zeit den Brand zu löschen.

Stendal, 28. Jan. (Im Scherz erhängte) sich der 16 Jahre alte Sohn des Zimmermanns Schölke, Emil Schulze. Er war bei einem Rechtsanwalt als Schreiber beschäftigt. Mit seinen Geldkistern machte er sich früher schon mandmal den Scherz, daß er sich in den an der Tür hängenden Leibriemen, der dem Vater als Streichriemen diente, hängte, um seine Angehörigen in einen Schreck zu versetzen. Jetzt hat er dies auch wieder getan, es kam nun aber niemand, der in der Schlinge Hängende hat wohl plötzlich die Kraft verloren, so daß er umkam. Als man ihn fand, war er schon tot. Selbstmord ist ausgeschlossen.

Münchensbersdorf, 28. Jan. (Kein Verbrechen.) Der vermisste Holzhauer Schöbe, von dem man zuerst befürchtete, daß er das Opfer eines schweren Verbrechens geworden sei, ist jetzt in einem Walde bei Zedlitz noch lebend gefunden worden. Er hatte sich durch einen Sturz schwer verletzt und ist dann statt in der Richtung nach seinem Heimatdorfen nach Zedlitz zugegangen.

Querfurt, 28. Jan. (Militärkonzert.) Der Erfolg den die Kapelle der 75er aus Halle unter Leitung ihres erprobten Dirigenten Herrn Steuer im gelägigen Konzert erzielte, zeigte uns, daß es Herrn Steuer gelungen ist, durch seine reiche und geschickten Darbietungen hier festen Fuß zu fassen, und daß er ein gern gesehener Gast in unserer Stadt geworden ist. Das Programm war wieder sorgfältig zusammengestellt, lassen wir doch die Namen von Haydn, Beethoven, Wagner, Alst. Herr Steuer hatte sich eine schwere Aufgabe gestellt, brachte aber aus dem Werke, daß die Kapelle den hohen Anforderungen, die er an sie stellt, völlig gewachsen ist. Treffliche Proben ihres Könnens gaben der erste Violinist, Herr Rallenberg, sowie der Soloflöötist, Herr

Möbus. So verließen unsere Musikfreunde den Konzertsaal wieder einmal voll Befriedigung, nachdem sie reichen Beifall gesollt hatten.

Ziegenrück, 28. Jan. (Achtlos werf.) Die Stadtverordneten haben die Errichtung einer Kleinspinn-Anlage beschlossen. Die Ausführung des Werkes wurde der Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungsarbeiten in Zeilbronn übertragen.

Sömöln, 28. Jan. (Unbeachteter Streich.) In einer Werkstatt in Sömöln fiel einem jungen Manne ein kleines Drahtstückchen, das wohl erst an der Decke hängenden Bodenbelagelation entkamme, in die Hände, und ohne sich etwas zu denken, schnippte er es über den Tisch hinweg. Pflötzlich ertönte ein Schrei. Einem der gegenüberliegenden Bretzen war das Drahtstückchen ins Auge gedrungen und hatte es durchbohrt. Das Auge ist verloren.

den 5. Januar 1908. Käufer Jauber da ich in dieser Ueberschrift den Ausdruck der Unzulänglichkeiten schließe, bin ich in der Lage des Ausdrucks auch die Erklärung der Erbgebehen was ein Magier ist: Es ist die Auslegung der Erbgebehen, Feuer und Wasserzeichen nach Ihrer Bedeutung. Als Knabe von 7 Jahren wurden mir die Erbgebehen, 2 Jahre später die Feuer und Wasserzeichen nebst Erklärung von einem unbekannten Mann überreicht, mit dem 21. Jahre wurde mir die Urn Methode im Traume von denselben Herrn gelehrt. Im 33. Jahre habe ich den Eid der Magischen Regierung geleistet, und bin seitdem in der Lage Auskunfts in dem angebehen Erbgebehen zu geben, es ist dieses kein Schwindel wie angenommen wird sondern Wahrheit. Bitte unter Eingefand einzusehen. Ernst Neumann Weißbach 6. Sömöln S. Altg. — Herrn Neumanns Brief ist ein sehr interessantes „Kultur“ Dokument aus dem 20. Jahrhundert.

Goltha, 28. Jan. (Sturz aus dem Fenster.) Gestern morgen führte aus einer Etage eines Hauses in der Katharinenstraße ein dreijähriges Kind herab. Das Kind war auf der Stelle tot.

Leipzig, 28. Jan. (Mit lothendem Kaffee verbrüht.) Das 2 1/2 jährige Söhnchen eines hiesigen Lagerhäfters troß in einem unbeobachteten Augenblick unter einem Stuhl, auf dem ein Topf mit lothendem Kaffee stand. Der Topf fiel um und der lothende Inhalt ergoß sich über das Kind, wodurch es so schwere Brandwunden erlitt, daß es unter fortdauernden Schmerzen nach kurzer Zeit starb.

Leipzig, 28. Jan. (Zur Frage der Sonntagssruhe im Handelsgewerbe.) Die Gewerbekammer Leipzig hat die hierbei in Betracht kommenden Körperlichkeiten ihres Bezirks um ihr Gutachten über folgende Punkte ersucht: 1. Einführung völliger Sonntagssruhe im nichtöffentlichen Handel; 2. als Uebergangszeit im öffentlichen Handel die Verkaufszeit an den Sonntagen auf die Vormittagsstunden zu beschränken; 3. die für beide Arten des Handels an den Montagtagen zugelassenen Ausnahmen in Wegfall zu bringen; 4. den Großhandel künftig nur noch am ersten Montagtage der Engrosmesse zuzulassen. Die Gewerbe-treibenden der Nahrungsmittelbranche, besonders die des Bier-gewerbes, verhalten sich ablehnend. Sie halten derartige Neuerungen für eine schwere Schädigung ihrer gewerblichen Interessen.

Astronomische Erscheinungen im Februar 1908. (Nachdruck verboten.)

Die Sonne, die den 20. Februar früh 2 Uhr in das Zeichen der Fische tritt, erreicht einen immer höheren Mittagstand, der zu Ende bis auf 30 1/2 Grad anwächst, Aufgangspunkt und Untergangspunkt rücken nach Osten bzw. nach Westen, so daß der Zeitraum der Anwesenheit der Sonne über unserem Gesichtskreis von 9 Std. 4 Min. am 1. bis auf 10 Std. 47 Min. am 29. zunimmt, durchschnittlich täglich 3 1/2 Minuten. Der erste Stillschimmer im Osten erscheint Mitte d. M. früh 5 1/2 Uhr, die letzten Spuren der Dämmerung im Westen verschwinden gegen 7 1/2 Uhr. Der Mond wendet uns seine bunte Seite zu (Neumond) den 2. abends 9 Uhr 36 Min., das erste Viertel tritt ein den 9. früh 5 Uhr 27 Min., der Vollmond den 17. vormittags 10 Uhr 7 Min., das letzte Viertel den 25. früh 4 Uhr 24 Min. In Erdhöhe befindet sich der Mond den 2. früh 3 Uhr (Abstand 48 000 Meilen), in Erdferne den 15. früh 4 Uhr (Abstand 54 750 Meilen), im aufsteigenden Knoten den 13., im absteigenden Knoten den 27.

Merkur tritt am 6. abends am Nachthimmel gesehen, anfänglich nur wenige Minuten, nimmt aber schnell an Sichtbarkeit zu, so daß er um die Zeit seiner größten scheinbaren Ausdehnung, die den 13. eintritt, über 1/2 Stunde lang als ziemlich weißer Stern zu sehen ist; vom 24. an ist er wieder unsichtbar, da er den 29. seine untere Zusammenkunft mit der Sonne hat.

Venus entfaltet nach und nach als Abendstern einen immer größeren Glanz und ihre Sichtbarkeitsdauer nimmt bis auf 3 Stunden am Ende d. M. zu; zu Anfang geht sie abends früh vor 8 Uhr unter, zu Ende kurz vor 9 1/2 Uhr und ihre Helligkeit steigert sich mit abnehmender Entfernung von der Erde (den 15. beträgt der Abstand 24 1/2 Mill. Meilen) dergehalt, daß sie bereits in der hellen Dämmerung am Südwesthimmel als weißer Sternpunkt erscheint; den 10. kommt sie dem Saturn bis auf 2 1/2 Vollmondbreiten nahe.

Mars, rechtsläufig, tritt aus dem Sternbilde der Fische in das des Widlers und hat trotz seiner beträchtlichen Entfernung von der Erde (den 15. ist dieselbe 34 1/2 Mill. Meilen) immer noch die Helligkeit eines Sternes 1. Größe. Zu der Zeit, wo er anfängt sichtbar zu werden, geht er schon nach Südwesten hin, am westlichen Horizonte verfinstert er nach nach 10 1/2 Uhr abends und seine Anwesenheit über dem Gesichtskreis beträgt 4 1/2 Stunden.

Jupiter, rückläufig im Sternbilde des Krebses, ist noch den ganzen Monat hindurch bis früh zu beobachten, zu Ende geht er 1 Stunde vor Sonnenaufgang unter und ist ein sofort in die Augen fallendes helles Gestrir; seinen höchsten Stand am Süd-himmel erreicht er den 1. um Mitternacht, den 29. um 10 Uhr abends, Entfernung von der Erde 87 Mill. Meilen.

Saturn, kommt in seiner rechtsläufigen Bewegung aus dem Sternbilde des Wassermanns in das der Fische; gegen Mitte Februar kann man ihn 1 1/2 Stunde lang im Westen sehen, zu Ende kann nach 1/2 Stunde lang. Von der Erde ist er 207 Mill. Meilen entfernt.

Iranus, rechtsläufig im Sternbilde des Schützen, bleibt unsichtbar; Entfernung von der Erde 404 1/2 Mill. Meilen.

Die unter dem Namen Zodiakallicht bekannte Erscheinung ist im Februar zu sehen vom 19. bis zu Ende. Es ist ein matter Lichtschein, der im Frühjahr in Gestalt einer Vorlampe am Südwest- und Westhimmel vom Nordhorte aus ansteigt, das Band der Fische, den Kopf des Wolfhundes und den Widder durchzieht und mit der Spitze bis in den Eterz zu den Pleiaden bzw. Hyaden reicht. Die Ausdehnung wechelt in Höhe und Breite vielfach und es ist noch nicht festgestellt, ob dies alle

Der 1. Februar ist der günstigste Termin, um sich durch Bestellung eines zweimonatlichen Abonnements auf die Saale-Zeitung

von dem außerordentlich reichen, stets aktuellen und sorgfältig gewählten Inhalt dieses preiswertesten und verbreitetsten Blattes aller in Mitteleuropa erscheinenden politischen Zeitungen zu überzeugen.

Auf die neuerdings erfolgte, ganz wesentliche Erweiterung des Handelsteils der Saale-Zeitung,

Saale-Zeitung, sowie auf den verstärkten Umfang der Morgen-Ausgabe sei besonders hingewiesen.

Wir bitten daher um umgehende Aufgabe eines Probenabonnements für die Monate Februar und März!

Der Bezugspreis beträgt für diese beiden Monate bei 2mal täglicher Zustellung in Halle nur: Mk. 1.70

und bei Postbusung: Mk. 2.18 (exkl. Bestellgeld). Neuzuzutretende Abonnenten erhalten die Saale-Zeitung bis Ende Januar kostenlos geliefert!

Probennummern der „Saale-Zeitung“ werden auf Wunsch gern kostenfrei an jede angegebene Adresse versandt!

Expedition und Verlag der Saale-Zeitung.

Halle a. S., Ende Januar 1908, Gr. Brauhausstraße 17.

Ballenstedt, 28. Jan. (Neue Harzbahn.) Die anhaltische Regierung hat der Gerode-Harzeröder Eisenbahngesellschaft in Gerode die Genehmigung zur Übernahme allgemeiner Vorarbeiten für den Bau einer Eisenbahn von Harzgerode bis zur Landesgrenze in der Gegend von Schild und Königerde erteilt.

Eisenach, 28. Jan. (Fabrikbrand.) Ein Schadenfeuer brach heute vormittag in der Marmor- und Marmorwarenfabrik von Tränker aus; es brannte das zweiösigige massive Hinterhaus, in dem sich die Fabrikräume befanden, völlig aus. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt.

Coburg, 28. Jan. (Der Prozeß des Staatsfiskus und der Stadt Coburg) gegen die Erben des im Jahre 1906 verstorbenen Privatiers Robert, eines geborenen Coburgers, der dem Staate und der Stadt Coburg testamentarisch über 300 000 Mark für mildtätige Zwecke vermacht, ist in der ersten Instanz zu ungunsten der Kläger entschieden worden. Letztere haben bereits Berufung eingelegt.

Maggersburg, 28. Jan. (Die Rechtsfertigung des Magiers.) Kürzlich wurde eine kleine Geschichte von einem „weißen Magier“, wohnhaft in Weißbach bei Sömöln (S.-M.), mitgeteilt, der sich erbot, gegen Einzahlung von 2 Mark allen denen, die nicht alle werden, Schriften zu übermitteln, mit deren Hilfe ein Nebenverdienst als Magier und Heilkünstler zu gewinnen sein sollte. Eine Leipziger Zeitung, welche die Mitteilung mit der Ueberschrift „Gauler Zauber“ versehen hatte, erhielt jetzt von dem „Magier“ einen Brief folgenden Inhalts: „Rechtsfertigung!“ Bezugnehmend auf die Annonce in der Leipziger Abendzeitung von Sonntag

Advertisement for Bruno Freytag. Text: Bruno Freytag, Seiden-Stoffe für Kleider u. Blusen. Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waren bei vorteilhaftesten Preisen. Ball- und Gesellschaftsstoffe. Halb fertige Roben. Halle a. S., Leipzigerstrasse 100. Gegr. 1865. Kleider-Anfertigung nach Mass. Muster-Kollektionen nach auswärts franko.



der des Hundertmarkstückens. Er stütze daher, den Angeklagten fragen zu wollen, woher er die Papiere gebracht habe. Prochmann antwortete, er habe die Briefe und Lotterietickets teils persönlich und teils durch einen Boten in die Strafkammer gebracht, die er gemeingefährlichen Nichteinsicht, der sich auch durch Betrug und Landstreicherei schon viele Strafen zugezogen hat, auf ein Jahr sechs Monate im Gefängnis unschuldig.

### Geburtsnotfall.

Am 8. Oktober vorigen Jahres ereignete sich auf dem Raiter-Johannessaal bei Besenlauden der bedauerliche Unfall, daß einem Grubenarbeiter durch das Seil des Förderkorbes der linke Fuß glatt abgerissen wurde. Der Verunglückte hat unter Aufsicht des Wertmeisters das Seil um die Trommel legen lassen, als plötzlich die Hebelvorrichtung, die den Förderkorb vor dem Hinuntergleiten sichern soll, ausgelassen und das um den linken Fuß des Arbeiters gefesselte Seil kraft angezogen wurde. Infolge des Anfalls hat der Wertmeister Friedr. L. Hanke eine Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung erhoben. Nach Ansicht des verunglückten Arbeiters selbst trifft den Wertmeister keine Schuld; die Hebelvorrichtung könne nur von einem Unvernünftigen ausgelassen worden sein. Der Strafvormerkung steht trotz dem der Arbeiter, ob er es vielleicht für möglich halte, daß ein ihm feindlich gesinnter Arbeitsgenosse durch Auslösen des Seils ihm einen bösen Streich habe spielen wollen. Der Angeklagte erwiderte, er kenne unter den Grubenarbeitern keinen, dem er eine solche Feindschaft vertrauen könnte. Ein Sachverständiger erklärte, er habe die Hebelvorrichtung ausgeleert gefunden, so daß sie nicht mehr richtig funktioniert. Somit könne also das Bebehaltet auch von selbst nachgegeben haben. Die Verhandlung endete mit Freisprechung des Angeklagten.

### Bemerktes.

#### Journalistisches.

In einem wunderbaren Nachruf, den Hugo Wittmann in der „Neuen Freien Presse“ seinem Freund Eduard Bacher widmet, finden wir eine Stelle über das Journalistisches, die auch losgerissen von dem Manne, dem sie gilt, ihre Wahrheit und ihren Wert hat.

Wittmann sagt:

Das ist ja Journalistisches, und das macht diesen Stand zu einer nicht genug gewürdigten Schula der Enttarnung. Ein jeder Tropf kommt hier selten auf seine Rechnung. Aber es liebt, seinen Namen von Mund zu Mund schallen zu hören, wähle ein anderes Handwerk. Vom geringsten Kombianten ist die Welt gierig, zu wissen, wo er heißt, und die Figur des schmeiglichen Abgeordneten, des deckelnen Ministerkandidaten, des allgütigsten Marktredneiers gibt ihr als selbsterwähltes Schaupiel. Für den Journalisten interessiert sie sich ganz und gar nicht, am wenigsten für seine Person. Der soll schreiben, gut schreiben, ausgebeutet schreiben, aber mit dem letzten Satz versehen werden. Allenfalls unter dem Strich, da kann er manchmal ein bißchen Ruhm naschen, da pflegt man nach dem Schlupf eines Namen zu sehen oder eine Namensliste. Allein derlei Journalistisches Brauch, der dies zulässt oder gar fordert, duldet keinerlei Anerkennungszeichen unter den Letztartikeln. Geschrieben hat sie der gewöhnliche Herr Niemand, der allenfalls ein Tagewort begehrt und durch die ganze Nacht sich abquält, damit am folgenden Morgen Rubikatum, der große Krimmerfall, neben dem leblichsten, sein geistiges Kräftebild bereit finde. Ja, das ist Journalistisches, und der Journalist verlangt kein Besseres. Es ist gut, daß es wenigstens einen Stand gebe, der ohne Ruhm zu leben verlernt, und daß dies gerade jener Stand sei, der den Ruhm auszuheilen pflegt. Wartet auf Blatt für Blatt die Unbilligkeit durch die Welt fliegen, und auf keinem steht kein persönlicher Wert verzeichnet. Sein Ruhm bleibt anonym, ein Ruhm ohne Adresse, eine Stimme ohne Namen, ein Vorber ohne Inhaberschaft.

Münsterländer Ueberfall. Auf dem Kattentage Westka bei Tomashow überfiel mehrere morderische, bewaffnete Räuber des Nachts das Schloss, töteten den Gutsbesitzer Heinrich Berner, dessen Frau, Gattin, und deren dreijährigen Sohn, raubten das Schloss aus und entkamen. In der ganzen Gegend herrscht Empörung über das grauenschöne Verbrechen. Die Bevölkerung weiß nicht von Angst in fürstlicher Panik.

Der Cullinan-Diamant, das Geschenk der Transvaalregierung an König Eduard, ist dieser Tage aus der Bank von England durch Geheimpolizisten nach Amsterdam geschafft worden. Ueber die Art und Weise des Transportes wird nichts verraten, da der Diamant ebenso wieder zurückbefördert werden soll. In Amsterdam wurde der Edelstein in der Nacht unter polizeilicher Bedeckung durch Fußwache in die Diamantschleiferei von Usher gebracht, wo er feuer- und einbruchsfestiger im Souterrain aufbewahrt wird. Die Schleifarbeit wird etwa ein Jahr dauern; sie erfolgt unter polizeilicher Bewachung, die Usher besetzt. Wegen der Größe des Diamanten müssen besondere Wertzeuge angeschafft werden. In der nächsten Woche wird mit der Arbeit, die in einem besonderen Raum durch ausgewählte Leute erfolgt, begonnen werden. Für die ganze Zeit sind die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Prinz Louis von Monaco, der Sohn des Fürsten Albert aus seiner ersten Ehe mit Lady Hamilton, hat sein Kind, das er aus einem langjährigen Verhältnis mit einer Madama Louvet bekam, aus dem mütterlichen Heim entführt. Der Prinz gibt an, daß er das Kind, ein neunjähriges Mädchen, der Umgebung im Hause der Louvet entziehen wolle — das wäre seine österreichische Pflanz gewesen. Madame Louvet erzählt, daß der Prinz sich bereits vor sechs Jahren von ihr getrennt und den Vorzug der noch auferstehenden, habe, um seine Tochter zu sehen. Er nahm das Kind eines Tages mit sich, um es zur Landung zu bringen. Sie sah es aber nicht mehr zur Mutter zurückkehren. — Das Recht ist nach Annahme Sachverständiger auf Seiten des Bräutigams.

Ein Expeller. Der Gutsbesitzer Herr Kronen wurde dem Londoner Polizeibureau vorgestellt, um an den Deutschen angekündigt zu werden. Er soll zu Erpressungs Zwecken Drohbriefe nach Deutschland geschickt haben, die angeblich von einer internationalen anarcho-socialistischen Bande abgefasst wurden. Bei der Durchsichtigung seiner Wohnung fand man Briefe an Passermann in Essen und Hohnsen in Wülheim, in denen ihnen mit Bombe und Dröben die Hals nicht bestimmte Geldsummen einlösend.

Während seine Frau im Hochstete lag, legte sich der in Freudenheim bei Mannheim wohnende Krause Krüger zur Langmuß nach Käserthal. Er geriet dort in Streit mit verheirateten Widbrenn, von denen er den einen erschlug, während der andere schwer verletzt auf dem Plage liegen blieb. Krüger wurde aus dem Bett heraus verhaftet.

Manmosenchen. Die Hochzeit im Hause Randersbüttel wird möglicherweise ein parlamentarisches Schachpiel haben. Das Kongregemittel M. C. Ganin hat in einer Denkschrift an die Mitglieder des Repräsentantenhauses eine Schätzung der Mitgliedsbeiträge aufzustellen verurteilt, die im Laufe der Jahre durch Berechnung reicher Amerikanerinnen mit Ausländern über den Ocean gegangen sind. Ganin bemerkt in der Denkschrift mit bitterem Spott, früher hätten die Amerikaner nur nucklose ausländische Kunstwerke gekauft, jetzt läßen sie sich nach nucklosen, aber lohnbringenderen ausländischen Titelträgern um und operieren ihre Töchter auf dem Liter der Snobber. Es sei dies eine Nationalattribution, die vielleicht die Handelsbilanz unangenehm der Vereinigten Staaten gestalten würde, wenn man sämtliche internationalen Bereicherungen in die Rechnung einbeziehe.

Die Nebenbestimmung des Amtrichters. Ein hübsches Geschichtchen, das den Vorzug hat, wahr zu sein, wird aus einem badischen Amtrichtersbericht. Auf dem dortigen Amtrichter hatte ein Strafburger Rechtsanwalt mit dem Titel Justizrat eine Klage über 243 Uhr morgens beim Gericht ein. Im Amtrichter trat er einen einsack gefüllten Mann, der darin herumstarrte, den Ofen nachsichtig und beugte sich. Unter Justizrat fraß ihn, ob der Amtrichter bald kommen werde. Der Angeordnete erwiderte, der Herr möge sich nur sehen, der Richter werde bald erscheinen. Dann bringt er noch manches in Ordnung, auch hört man ihn einiges in den Bart brummen, wie von unaufmerkamen Amtrichtern usw. Als alles fertig ist, legt er sich zum großen Erlaunen des Justizrats in den Amtrichter hinter dem grünen Tisch und bricht in die kläffischen Worte aus: „So, jetzt ist der Amtrichter da, nun können wir anfangen!“ Der Justizrat soll anfangs ziemlich verdutzt dreingehaupt haben.

D Faust, wie geht's dir zu? In hiesigen Lehrerseminar zu Bamberg ist ein Schüler mit Entschlossenheit der Entlassung befragt worden, weil er an einem Kommunionstage G o e t t e „F a u s t“ gelesen hatte. Auch die Teilnahme an der Kommunion wurde ihm verboten. Bei feiner Vernehmung wurde der Zuspätkommen, ob er „Faust“ als ein sittliche Bektire empfunden habe. Als der Seminarist das verneinte, da wurde ihm zur Antwort: dann wäre er schon sehr tief gesunken. Im selben Tag fragte der Präfekt Zehner, in der Religionsstunde häßliche Schiller, wer den „Faust“ vermerkt finde. Aus Furcht vor Strafe blieben nur wenige übrig; dann schämte sich die Mehrheit der Stiehenden aber doch und schrie sich wieder. Darauf soll der Präfekt gesagt haben: sie verdienen alle entlassen zu werden. Der Vorgang wird in der Presse scharf gelöst.

Ein überausfender Freispruch. In dem Mordprozeß gegen einen Studenten, worüber wir unsern Lesern fortlaufend Verhandlungsberichte boten, ist das Urteil gesprochen: Das Schwurgericht in Bonn hat den Studenten P a g e n s t e d t von der Anklage der Vergiftung der Anna Witt freigesprochen.

Ein Buch von König Gustavorg. Der König von Stam wird in nächster Zeit unter dem Titel „Briefe an meine Tochter“ ein Buch über die Eindrücke veröffentlichen, welche seine jüngste europäische Reise in ihm erweckte. Die „Wien. Allg. Ztg.“ ist schon jetzt in der Lage, einige Stellen aus diesen Briefen zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Gustavorg ist zweifelsohne ein vortrefflicher Beobachter, wie aus nachfolgenden Anmerkungen hervorgeht: „Die Bewohner des Deutschen Reiches zerfallen hauptsächlich in zwei Gruppen: in solche, welche Ordnung haben, und in solche, welche keine Ordnung haben. Doch sind die letzteren schon bedeutend im Abnehmen begriffen.“ — „Die Regierung in Oesterreich führt der jeweilige Präsident der ungarischen Opposition, dagegen hat Oesterreich das Recht, sich in die ungarischen Verhältnisse nicht einzumischen.“ — „Was die österreichischen Studenten anlangt, so zerfallen sie teils in solche, welche nur in sich selbst ihre Befriedigung suchen, doch kommen nur die letzteren in Betracht.“ — „Ich begreife nicht, was die Leute in Russland immer so über das materielle Gluck jammlen! Ich bin mit einigen Großfürsten zusammengekommen, aber alle waren auf das beste stufiert!“ — „In vielen europäischen Staaten werden die Ständesunterschiede noch immer scharf zum Ausdruck gebracht; wenn zum Beispiel die Leute in gewissen Ländern arbeitsunfähig werden, so kommen sie, falls sie arm sind, ins Versorgungsheim; falls sie reich sind, ins Herrenhaus.“

Das besapne Ewin. Ehemals waren, wie die „König. Hart. Ztg.“ aus den Erinnerungen Brendt Goos erzählt, in Hamburg auch die Raçhtwägster gemeintliche Leute. Wer zu später Stunde im Nebel oder im Sturm die kleinen, windigen Gassen nicht genau erkannte oder sie für doppelt hielt, der durfte sich ihnen ruhig antrauen. Aus östlicher Kaufmannsbeziehung und gegen ein gutes Entgelt fielen sie ihm wohlwollender bei Wuttern ab. Natürlich verlegten sie darüber ihre Dienstpflicht; die sie lassen ja ihre Reviere nicht verlassen. Ein neuer Polizeigenetator wollte menschenfreundlichen Nachzügler zu ihrer eigentlichen Pflicht zurückföhren, er verbot ihnen das nächtliche Führeram. Rechtlich seinem Zeitgenossen, dem Oberpräsidenten von Westfalen, v. Vinde, wurde er auch persönlich eingeworfen, verließ er sich eines Abends als Franzose und rebete dem aus seinen besten Rechts wächter folgenbermahnen an: „Mit meine besten Freund, laggen er mir, ich komme zu meine Hotel, Alte Stadt London.“ — „Je min goede Herr, dat is niet van hier, aber want den henn nicht van Dringekd ankunnt, so kann ich Ihnen ja licht henwiesen.“ — „Mit gharant, ich werde geben Ihnen ein guter Douceur vor v. Vinde.“ Die herben ziehen ab, unter Zufriedenheit bekommt sein Geld, bedankt sich und wünscht „Wolfgang Nacht.“ Im nächsten Tage jedoch wird er von den Polizeiherrn geladent und scharf befragt: „Seg mal vorjen, is dat wahr, dat bu des Nachts dienen Posten verlässt?“ — „Mit minen Posten verlaten?“ „Welchweiller Herr, de dat segt, de lügt dat gotteslästerlich.“ „Reveiten! nimme bi wahr, wat du segt, heb du nicht älteren Abend um halb mit ein Fremden in de alte Stadt London brocht?“ Dem Wächter wird's doch schuldig bei der Sache, er dreht seine Hände

umfassen der Hände und plagt los: „De leber Gott ja, dat is dat emt kon well, aber mochtweiller Herr, dat war — nehmen Sie sich übel — Jon s e l a g n e s S o n n e, de sinn nich up sien Beenen schijn und dat wirt nie mehr als Christenpflicht, dat den te Hus brocht.“ — Ob das „besapne Ewin“ sich zu erkennen gab, wird nicht berichtet.

Er versagt Zwanzig zu werden. In eine Hirtenschaule Emden-Gesellschaft, so berichtet die Nassaulische Schulleitung, konnte kürzlich der gestrige Herr S a u t e r zur Prüfung. Der W-lauf ist keineswegs befriedigend und besonders die Kenntnisse im Rechnen sind überaus mangelhaft. Nicht die einfachsten Additionen im ersten Zeichen können die Hirtenschaule. Der Lehrer soll Meckenschaust ablegen. Erbitert erklärt er, daß die überaus mangelhaften Kenntnisse auf den letzten Schulbesuch und die ungenügende Lösung der Hirtenschaule für die Schula zurückzuführen seien. Darum Streife und „Schulndiebstahl“. Spülen sie ihre Hauptbeschäftigung. Der Herr Schulkat läßt ein Bad S e l e k t a r i e n halten, hält einzelne Karten vor und fragt den Ceppie:

„Was ist das?“  
„Ein Neumer!“  
„Und das?“  
„Rig Nij!“  
„Und das?“  
„Auf's Dam!“  
„Und das?“  
„Schulle Krinij!“

Enttäuscht über die Kenntnisse des Kartenpifers gegenüber demen im Rechnen gibt der Schulkat dem Ceppie eine Ohrspeige und fragt ihn:

„Weißt Du auch, warum Du jetzt eins freigt haßt?“  
Ceppie: „Weiß i verseghe hab', zwanzig y' medel!“

### Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 28. Jan. 1908.

Gebeföhungen: Der Gerichtsprofessor Dr. jur. Franz Taden, Naumburg a. S., und Clara Frieda Maria Paula Sapig, Hofen-Holzm.

Geborenen: Dem Schlosser Friedrich Haas S. Otto, Wehrfür. 12. Dem Kaufmann Emil Wendler T. Gertrud, Hornborffstr. 5. Dem Marinepostler Robert Almer T. Martha, Gr. Brunnenstr. 51. Dem Regierungsbaumeister Julius Kallmeyer T. Schillerstr. 3. Dem Restaurateur Paul Weiß T. Elly, Triftstr. 29. Dem Kupfergeschmitt Edmund Kamm S. Otto, Schweißweg 6. Dem Schriftführer Philipp Grimm T. Gertrud, Alsdorf 4.

Gestorben: Der Zimmermann Robert Hofemann aus Großschiff 61 J., Diakonienstr. 4. Die Wwe. Christiana Scorna, geb. Man, 90 J., Dessauerstr. 4.

Standesamt Halle-Süd. 28. Jan. 1908.

Aufgehoben: Der Arbeiter Heinrich Prapnisch, und Anna Köhler, Schmiechstr. 33. Der Arbeiter Hermann Hennig, und Ida Uder, Streiberstr. 26. Der Kaufmann Artur Wolter, Dresden, und Helene Bauerstr. 166. Der Kaufmann Artur Wolter, Dresden, und Felene Eilrich, Martinstr. 11.

Geborenen: Dem Arbeiter Stanislaus Kutowski, Schlosserstraße 8, S. Franz. Dem Bahnarbeiter Max Hillmeyer, Bismarckstr. 2. Dem Lokomotiv-Führer Max Wagner, Bismarckstr. 5 a, T. Elly. Dem Kolbotten Friedrich Herold, Martinstr. 26, T. Gertrud. Dem Spiegelarzt Dr. med. Friedrich Schänrich, Krutzenbergstr. 27, T. Gertrud. Dem Arbeiter Otto Kahl, Streiberstr. 13, S. Richard. Dem Bauarbeiter Paul Wegand, Bühlbergweg 28-29, S. Paul. Dem Korner Fritz Christian, Schmeißelstraße 8, T. Elly. Dem Hausbesitzer Friedrich Krüsch, gen. Krone, Gr. Steinstr. 25, S. Karl. Dem Pol-Sergeant Carl Köpp, Jacobsstr. 16, S. Karl. Dem Gmnaß-Oberlehrer Traugott Zittbogen, Hedwigstr. 9, T. Agnes.

Gestorben: Des Bädermeisters Emil Müller S. Georg, 7 W., Jacobstr. 61. Der Kalkulator August Radwicz, 52 J., Schmeißelstraße 13. Des Buchh. Hermann Heberich S. Louise, 81, Martinstraße 3. Der Arbeiter Friedrich Berne, 42 J., Gerberstr. 9. Des Fabrikbesizers Max Dehne Ehefrau Emma, geb. Wietek, 42 J., Schmeißelstr. 8. Der Kaufmann Wilhelm Weigt, 24 J., Rudolf Haymstr. 4.

### Auswärtige Angebote.

Der Metallarbeiter Friedrich Hufsch, und Hedwig Schuppe, Wöhlen. Der Buchhalter Wilhelm Koppf, Halle a. S., und Maria Müller, Kotta.

### Better-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)  
(Nachdruck verboten.)  
30. Januar: Neuschnee, bedeckt, Frost, Niederschläge.  
31. Januar: Nebel, kalt, bedeckt, leichte Süd-, Niederschläge.  
1. Februar: Reis fester bei Wolkenau, kalter, sonst bedeckt.

#### Meteorologische Station.

	28. Januar 9 Uhr abends.	29. Januar 7 Uhr morgens.
Barometer Millimeter	777.4	737.0
Thermometer Celsius	3.4	0.7
Rel. Feuchtigkeit	90%	100%
Wind	SW 1	SW 2

Maximum der Temperatur am 28. Januar: 8.8° C.  
Minimum in der Nacht vom 28. zum 29. Januar: 0.7° C.  
Niederschläge am 29. Januar 7 Uhr morgens: 5.6 mm.

### Bericht

Der Fleischpreis-Notierungskommission am kaiserlichen Schlacht- und Viehhofe.

Bezahlt wurden am 27. Januar 1908

1. für 50 kg Fleischgewicht:		
Ochsen: höchster Preis	65.00 M.	
niedrigerer Preis	60.00	
Süllen: höchster Preis	64.00	
niedrigerer Preis	59.00	
Rübe: höchster Preis	63.00	
niedrigerer Preis	60.00	
Jungvinder: höchster Preis	—	
niedrigerer Preis	—	
Kälber: 1. Maßfäßer, höchster Preis	—	
niedrigerer Preis	—	
2. Maßfäßer, höchster Preis	65.00	
niedrigerer Preis	65.00	
Schafe: 1. Lamm und Schlammel	73.00	
höchster Preis	68.00	
niedrigerer Preis	62.00	
2. für 50 kg Schlachtgewicht		
(Gewogen und bezahlt werden nur die beiden Ärmelaffen einschließlich des Schmöeres unter unentgeltlicher Zugabe des fogm. Krans - Gefüllnisse, Magen, Darm, Mittel und Blut -)		
Schweine: höchster Preis	58.00 M.	
niedrigerer Preis	60.00	

# Armour's Fleischextract.

Dankel von Farbe. — Stark konzentriert. — Sehr ergiebig. — Ueberall erhältlich. — Hergestellt unter ständiger staatlicher Kontrolle.

**Selters, Sauerbrunnen,**  
**Bräuse-Limonaden,**  
 ehem. rein destilliert. Wasser  
 liefert in der bekannten Güte  
 Hallesche Mineralwasser-Fabrik

**Carl Schondorf**  
 Forsterstrasse 42.  
 Gegründet 1862. Fernsprecher 442.  
**Kohlensäure-Handlung.**  
 Aufträge nach hier und auswärts werden prompt und frei Haus angefahren.

**Photographie Benckert.**  
 Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 1856.  
 Preise für Glasbilder: Preise für Wandbilder:  
 12 Visist 3,00 Mk. 12 Visist 4,50 Mk.  
 12 Cabinet 6,00 Mk. 12 Cabinet 8,00 Mk.  
 12 Viktoria 4,25 Mk. 12 Viktoria 5,75 Mk.  
 - in bekannt taefellose Ausführung und Haltbarkeit. - (2054)

Von feinsten Zubehören empfehlen wir in nur feinsten und prima Qualitäten:  
 la Belgoländer Bleichschiff, la Schollen, Rot- und Gelbfärberei, la Fabrik, la Tischdecken, Lebens-Eisener und Schuppenfarben, Mäse, Schieten und Seide.  
 Pa. Afrikaner und Maloffol-Kaviar in ausge- la. tüchtigen Qualitäten.  
 La. junge Enten und Gänse, [2152] Extradrückerei, feile Fasanen, zarte Bräutchen und Kleider.  
 Brunschwig, Gemälde, die Beschläge in bester Arbeit, in zimmer Weiden zu billigen Preisen. - Tischdecken in größt. Auswahl.  
**Pfeiffer & Haase, Dekorations- und Wein-Handlung, Weinhandlung, Fabrik, Weinhandlung, 76, Mitgl. d. Reichshandwerker, Gde. Keimgrub.**  
 Fernruf 714.

In unserem Verlage ist erschienen:  
**Steuer- und Gebühren-Ordnungen**  
 der  
**Stadt Halle a. S.**  
 Zusammengefasst und erläutert von  
**von Kolly,**  
 Bürgermeister zu Halle a. S.  
 Preis geboten M. 2.-

Obige Zusammenfassung der Steuer- und Gebührenordnungen der Stadt Halle a. S. ist eine durch die vorliegenden Jahren erfolgte Reorganisation des Abgabewesens notwendig geworden. Die Bedürfnisse der jetzt bestehenden Behörden, die den einzelnen Bestimmungen an Hand der Staatsgesetze und einschlägigen höchstgerichtlichen Entscheidungen beigegebenen Erläuterungen dürften außerordentlich dazu beitragen, ein lautes Bild des Gemeindegabewesens zu geben. Die Bedürfnisse der Beschäftigten der verschiedenen Ämter, die den Abgabewesen an Hand der Staatsgesetze und einschlägigen höchstgerichtlichen Entscheidungen beigegebenen Erläuterungen dürften außerordentlich dazu beitragen, ein lautes Bild des Gemeindegabewesens zu geben. Die Bedürfnisse der Beschäftigten der verschiedenen Ämter, die den Abgabewesen an Hand der Staatsgesetze und einschlägigen höchstgerichtlichen Entscheidungen beigegebenen Erläuterungen dürften außerordentlich dazu beitragen, ein lautes Bild des Gemeindegabewesens zu geben.

- A. Ordnungen über direkte Steuern.**  
 1. Einkommensteuer - Ordnung vom 1. März 1905.  
 2. Grundsteuer-Ordnung vom 8. März 1905, 3. Gewerbesteuer-Ordnung vom 13. Januar 1903.  
**B. Ordnungen über indirekte Steuern.**  
 1. Grundsteuer-Ordnung für Benutzung der südlichen Abfertigung vom 17. April 1907, 2. Grundsteuer-Ordnung für Benutzung der südlichen Abfertigung vom 17. April 1907, 3. Grundsteuer-Ordnung für Benutzung der südlichen Abfertigung vom 17. April 1907.

**Halle a. S. Otto Hendel Verlag.**

**Quittung und Dank.**  
 Zur Weihnachtsfeier für Kranke der hiesigen Königl. Armen sind mit uns meine Bitte nachfolgende Gaben angekommen:  
 1. 3 Mk. 3. Mk. 2. Mk. 3. Mk. 4. Mk. 5. Mk. 6. Mk. 7. Mk. 8. Mk. 9. Mk. 10. Mk. 11. Mk. 12. Mk. 13. Mk. 14. Mk. 15. Mk. 16. Mk. 17. Mk. 18. Mk. 19. Mk. 20. Mk. 21. Mk. 22. Mk. 23. Mk. 24. Mk. 25. Mk. 26. Mk. 27. Mk. 28. Mk. 29. Mk. 30. Mk. 31. Mk. 32. Mk. 33. Mk. 34. Mk. 35. Mk. 36. Mk. 37. Mk. 38. Mk. 39. Mk. 40. Mk. 41. Mk. 42. Mk. 43. Mk. 44. Mk. 45. Mk. 46. Mk. 47. Mk. 48. Mk. 49. Mk. 50. Mk. 51. Mk. 52. Mk. 53. Mk. 54. Mk. 55. Mk. 56. Mk. 57. Mk. 58. Mk. 59. Mk. 60. Mk. 61. Mk. 62. Mk. 63. Mk. 64. Mk. 65. Mk. 66. Mk. 67. Mk. 68. Mk. 69. Mk. 70. Mk. 71. Mk. 72. Mk. 73. Mk. 74. Mk. 75. Mk. 76. Mk. 77. Mk. 78. Mk. 79. Mk. 80. Mk. 81. Mk. 82. Mk. 83. Mk. 84. Mk. 85. Mk. 86. Mk. 87. Mk. 88. Mk. 89. Mk. 90. Mk. 91. Mk. 92. Mk. 93. Mk. 94. Mk. 95. Mk. 96. Mk. 97. Mk. 98. Mk. 99. Mk. 100. Mk. 101. Mk. 102. Mk. 103. Mk. 104. Mk. 105. Mk. 106. Mk. 107. Mk. 108. Mk. 109. Mk. 110. Mk. 111. Mk. 112. Mk. 113. Mk. 114. Mk. 115. Mk. 116. Mk. 117. Mk. 118. Mk. 119. Mk. 120. Mk. 121. Mk. 122. Mk. 123. Mk. 124. Mk. 125. Mk. 126. Mk. 127. Mk. 128. Mk. 129. Mk. 130. Mk. 131. Mk. 132. Mk. 133. Mk. 134. Mk. 135. Mk. 136. Mk. 137. Mk. 138. Mk. 139. Mk. 140. Mk. 141. Mk. 142. Mk. 143. Mk. 144. Mk. 145. Mk. 146. Mk. 147. Mk. 148. Mk. 149. Mk. 150. Mk. 151. Mk. 152. Mk. 153. Mk. 154. Mk. 155. Mk. 156. Mk. 157. Mk. 158. Mk. 159. Mk. 160. Mk. 161. Mk. 162. Mk. 163. Mk. 164. Mk. 165. Mk. 166. Mk. 167. Mk. 168. Mk. 169. Mk. 170. Mk. 171. Mk. 172. Mk. 173. Mk. 174. Mk. 175. Mk. 176. Mk. 177. Mk. 178. Mk. 179. Mk. 180. Mk. 181. Mk. 182. Mk. 183. Mk. 184. Mk. 185. Mk. 186. Mk. 187. Mk. 188. Mk. 189. Mk. 190. Mk. 191. Mk. 192. Mk. 193. Mk. 194. Mk. 195. Mk. 196. Mk. 197. Mk. 198. Mk. 199. Mk. 200. Mk. 201. Mk. 202. Mk. 203. Mk. 204. Mk. 205. Mk. 206. Mk. 207. Mk. 208. Mk. 209. Mk. 210. Mk. 211. Mk. 212. Mk. 213. Mk. 214. Mk. 215. Mk. 216. Mk. 217. Mk. 218. Mk. 219. Mk. 220. Mk. 221. Mk. 222. Mk. 223. Mk. 224. Mk. 225. Mk. 226. Mk. 227. Mk. 228. Mk. 229. Mk. 230. Mk. 231. Mk. 232. Mk. 233. Mk. 234. Mk. 235. Mk. 236. Mk. 237. Mk. 238. Mk. 239. Mk. 240. Mk. 241. Mk. 242. Mk. 243. Mk. 244. Mk. 245. Mk. 246. Mk. 247. Mk. 248. Mk. 249. Mk. 250. Mk. 251. Mk. 252. Mk. 253. Mk. 254. Mk. 255. Mk. 256. Mk. 257. Mk. 258. Mk. 259. Mk. 260. Mk. 261. Mk. 262. Mk. 263. Mk. 264. Mk. 265. Mk. 266. Mk. 267. Mk. 268. Mk. 269. Mk. 270. Mk. 271. Mk. 272. Mk. 273. Mk. 274. Mk. 275. Mk. 276. Mk. 277. Mk. 278. Mk. 279. Mk. 280. Mk. 281. Mk. 282. Mk. 283. Mk. 284. Mk. 285. Mk. 286. Mk. 287. Mk. 288. Mk. 289. Mk. 290. Mk. 291. Mk. 292. Mk. 293. Mk. 294. Mk. 295. Mk. 296. Mk. 297. Mk. 298. Mk. 299. Mk. 300. Mk. 301. Mk. 302. Mk. 303. Mk. 304. Mk. 305. Mk. 306. Mk. 307. Mk. 308. Mk. 309. Mk. 310. Mk. 311. Mk. 312. Mk. 313. Mk. 314. Mk. 315. Mk. 316. Mk. 317. Mk. 318. Mk. 319. Mk. 320. Mk. 321. Mk. 322. Mk. 323. Mk. 324. Mk. 325. Mk. 326. Mk. 327. Mk. 328. Mk. 329. Mk. 330. Mk. 331. Mk. 332. Mk. 333. Mk. 334. Mk. 335. Mk. 336. Mk. 337. Mk. 338. Mk. 339. Mk. 340. Mk. 341. Mk. 342. Mk. 343. Mk. 344. Mk. 345. Mk. 346. Mk. 347. Mk. 348. Mk. 349. Mk. 350. Mk. 351. Mk. 352. Mk. 353. Mk. 354. Mk. 355. Mk. 356. Mk. 357. Mk. 358. Mk. 359. Mk. 360. Mk. 361. Mk. 362. Mk. 363. Mk. 364. Mk. 365. Mk. 366. Mk. 367. Mk. 368. Mk. 369. Mk. 370. Mk. 371. Mk. 372. Mk. 373. Mk. 374. Mk. 375. Mk. 376. Mk. 377. Mk. 378. Mk. 379. Mk. 380. Mk. 381. Mk. 382. Mk. 383. Mk. 384. Mk. 385. Mk. 386. Mk. 387. Mk. 388. Mk. 389. Mk. 390. Mk. 391. Mk. 392. Mk. 393. Mk. 394. Mk. 395. Mk. 396. Mk. 397. Mk. 398. Mk. 399. Mk. 400. Mk. 401. Mk. 402. Mk. 403. Mk. 404. Mk. 405. Mk. 406. Mk. 407. Mk. 408. Mk. 409. Mk. 410. Mk. 411. Mk. 412. Mk. 413. Mk. 414. Mk. 415. Mk. 416. Mk. 417. Mk. 418. Mk. 419. Mk. 420. Mk. 421. Mk. 422. Mk. 423. Mk. 424. Mk. 425. Mk. 426. Mk. 427. Mk. 428. Mk. 429. Mk. 430. Mk. 431. Mk. 432. Mk. 433. Mk. 434. Mk. 435. Mk. 436. Mk. 437. Mk. 438. Mk. 439. Mk. 440. Mk. 441. Mk. 442. Mk. 443. Mk. 444. Mk. 445. Mk. 446. Mk. 447. Mk. 448. Mk. 449. Mk. 450. Mk. 451. Mk. 452. Mk. 453. Mk. 454. Mk. 455. Mk. 456. Mk. 457. Mk. 458. Mk. 459. Mk. 460. Mk. 461. Mk. 462. Mk. 463. Mk. 464. Mk. 465. Mk. 466. Mk. 467. Mk. 468. Mk. 469. Mk. 470. Mk. 471. Mk. 472. Mk. 473. Mk. 474. Mk. 475. Mk. 476. Mk. 477. Mk. 478. Mk. 479. Mk. 480. Mk. 481. Mk. 482. Mk. 483. Mk. 484. Mk. 485. Mk. 486. Mk. 487. Mk. 488. Mk. 489. Mk. 490. Mk. 491. Mk. 492. Mk. 493. Mk. 494. Mk. 495. Mk. 496. Mk. 497. Mk. 498. Mk. 499. Mk. 500. Mk. 501. Mk. 502. Mk. 503. Mk. 504. Mk. 505. Mk. 506. Mk. 507. Mk. 508. Mk. 509. Mk. 510. Mk. 511. Mk. 512. Mk. 513. Mk. 514. Mk. 515. Mk. 516. Mk. 517. Mk. 518. Mk. 519. Mk. 520. Mk. 521. Mk. 522. Mk. 523. Mk. 524. Mk. 525. Mk. 526. Mk. 527. Mk. 528. Mk. 529. Mk. 530. Mk. 531. Mk. 532. Mk. 533. Mk. 534. Mk. 535. Mk. 536. Mk. 537. Mk. 538. Mk. 539. Mk. 540. Mk. 541. Mk. 542. Mk. 543. Mk. 544. Mk. 545. Mk. 546. Mk. 547. Mk. 548. Mk. 549. Mk. 550. Mk. 551. Mk. 552. Mk. 553. Mk. 554. Mk. 555. Mk. 556. Mk. 557. Mk. 558. Mk. 559. Mk. 560. Mk. 561. Mk. 562. Mk. 563. Mk. 564. Mk. 565. Mk. 566. Mk. 567. Mk. 568. Mk. 569. Mk. 570. Mk. 571. Mk. 572. Mk. 573. Mk. 574. Mk. 575. Mk. 576. Mk. 577. Mk. 578. Mk. 579. Mk. 580. Mk. 581. Mk. 582. Mk. 583. Mk. 584. Mk. 585. Mk. 586. Mk. 587. Mk. 588. Mk. 589. Mk. 590. Mk. 591. Mk. 592. Mk. 593. Mk. 594. Mk. 595. Mk. 596. Mk. 597. Mk. 598. Mk. 599. Mk. 600. Mk. 601. Mk. 602. Mk. 603. Mk. 604. Mk. 605. Mk. 606. Mk. 607. Mk. 608. Mk. 609. Mk. 610. Mk. 611. Mk. 612. Mk. 613. Mk. 614. Mk. 615. Mk. 616. Mk. 617. Mk. 618. Mk. 619. Mk. 620. Mk. 621. Mk. 622. Mk. 623. Mk. 624. Mk. 625. Mk. 626. Mk. 627. Mk. 628. Mk. 629. Mk. 630. Mk. 631. Mk. 632. Mk. 633. Mk. 634. Mk. 635. Mk. 636. Mk. 637. Mk. 638. Mk. 639. Mk. 640. Mk. 641. Mk. 642. Mk. 643. Mk. 644. Mk. 645. Mk. 646. Mk. 647. Mk. 648. Mk. 649. Mk. 650. Mk. 651. Mk. 652. Mk. 653. Mk. 654. Mk. 655. Mk. 656. Mk. 657. Mk. 658. Mk. 659. Mk. 660. Mk. 661. Mk. 662. Mk. 663. Mk. 664. Mk. 665. Mk. 666. Mk. 667. Mk. 668. Mk. 669. Mk. 670. Mk. 671. Mk. 672. Mk. 673. Mk. 674. Mk. 675. Mk. 676. Mk. 677. Mk. 678. Mk. 679. Mk. 680. Mk. 681. Mk. 682. Mk. 683. Mk. 684. Mk. 685. Mk. 686. Mk. 687. Mk. 688. Mk. 689. Mk. 690. Mk. 691. Mk. 692. Mk. 693. Mk. 694. Mk. 695. Mk. 696. Mk. 697. Mk. 698. Mk. 699. Mk. 700. Mk. 701. Mk. 702. Mk. 703. Mk. 704. Mk. 705. Mk. 706. Mk. 707. Mk. 708. Mk. 709. Mk. 710. Mk. 711. Mk. 712. Mk. 713. Mk. 714. Mk. 715. Mk. 716. Mk. 717. Mk. 718. Mk. 719. Mk. 720. Mk. 721. Mk. 722. Mk. 723. Mk. 724. Mk. 725. Mk. 726. Mk. 727. Mk. 728. Mk. 729. Mk. 730. Mk. 731. Mk. 732. Mk. 733. Mk. 734. Mk. 735. Mk. 736. Mk. 737. Mk. 738. Mk. 739. Mk. 740. Mk. 741. Mk. 742. Mk. 743. Mk. 744. Mk. 745. Mk. 746. Mk. 747. Mk. 748. Mk. 749. Mk. 750. Mk. 751. Mk. 752. Mk. 753. Mk. 754. Mk. 755. Mk. 756. Mk. 757. Mk. 758. Mk. 759. Mk. 760. Mk. 761. Mk. 762. Mk. 763. Mk. 764. Mk. 765. Mk. 766. Mk. 767. Mk. 768. Mk. 769. Mk. 770. Mk. 771. Mk. 772. Mk. 773. Mk. 774. Mk. 775. Mk. 776. Mk. 777. Mk. 778. Mk. 779. Mk. 780. Mk. 781. Mk. 782. Mk. 783. Mk. 784. Mk. 785. Mk. 786. Mk. 787. Mk. 788. Mk. 789. Mk. 790. Mk. 791. Mk. 792. Mk. 793. Mk. 794. Mk. 795. Mk. 796. Mk. 797. Mk. 798. Mk. 799. Mk. 800. Mk. 801. Mk. 802. Mk. 803. Mk. 804. Mk. 805. Mk. 806. Mk. 807. Mk. 808. Mk. 809. Mk. 810. Mk. 811. Mk. 812. Mk. 813. Mk. 814. Mk. 815. Mk. 816. Mk. 817. Mk. 818. Mk. 819. Mk. 820. Mk. 821. Mk. 822. Mk. 823. Mk. 824. Mk. 825. Mk. 826. Mk. 827. Mk. 828. Mk. 829. Mk. 830. Mk. 831. Mk. 832. Mk. 833. Mk. 834. Mk. 835. Mk. 836. Mk. 837. Mk. 838. Mk. 839. Mk. 840. Mk. 841. Mk. 842. Mk. 843. Mk. 844. Mk. 845. Mk. 846. Mk. 847. Mk. 848. Mk. 849. Mk. 850. Mk. 851. Mk. 852. Mk. 853. Mk. 854. Mk. 855. Mk. 856. Mk. 857. Mk. 858. Mk. 859. Mk. 860. Mk. 861. Mk. 862. Mk. 863. Mk. 864. Mk. 865. Mk. 866. Mk. 867. Mk. 868. Mk. 869. Mk. 870. Mk. 871. Mk. 872. Mk. 873. Mk. 874. Mk. 875. Mk. 876. Mk. 877. Mk. 878. Mk. 879. Mk. 880. Mk. 881. Mk. 882. Mk. 883. Mk. 884. Mk. 885. Mk. 886. Mk. 887. Mk. 888. Mk. 889. Mk. 890. Mk. 891. Mk. 892. Mk. 893. Mk. 894. Mk. 895. Mk. 896. Mk. 897. Mk. 898. Mk. 899. Mk. 900. Mk. 901. Mk. 902. Mk. 903. Mk. 904. Mk. 905. Mk. 906. Mk. 907. Mk. 908. Mk. 909. Mk. 910. Mk. 911. Mk. 912. Mk. 913. Mk. 914. Mk. 915. Mk. 916. Mk. 917. Mk. 918. Mk. 919. Mk. 920. Mk. 921. Mk. 922. Mk. 923. Mk. 924. Mk. 925. Mk. 926. Mk. 927. Mk. 928. Mk. 929. Mk. 930. Mk. 931. Mk. 932. Mk. 933. Mk. 934. Mk. 935. Mk. 936. Mk. 937. Mk. 938. Mk. 939. Mk. 940. Mk. 941. Mk. 942. Mk. 943. Mk. 944. Mk. 945. Mk. 946. Mk. 947. Mk. 948. Mk. 949. Mk. 950. Mk. 951. Mk. 952. Mk. 953. Mk. 954. Mk. 955. Mk. 956. Mk. 957. Mk. 958. Mk. 959. Mk. 960. Mk. 961. Mk. 962. Mk. 963. Mk. 964. Mk. 965. Mk. 966. Mk. 967. Mk. 968. Mk. 969. Mk. 970. Mk. 971. Mk. 972. Mk. 973. Mk. 974. Mk. 975. Mk. 976. Mk. 977. Mk. 978. Mk. 979. Mk. 980. Mk. 981. Mk. 982. Mk. 983. Mk. 984. Mk. 985. Mk. 986. Mk. 987. Mk. 988. Mk. 989. Mk. 990. Mk. 991. Mk. 992. Mk. 993. Mk. 994. Mk. 995. Mk. 996. Mk. 997. Mk. 998. Mk. 999. Mk. 1000. Mk. 1001. Mk. 1002. Mk. 1003. Mk. 1004. Mk. 1005. Mk. 1006. Mk. 1007. Mk. 1008. Mk. 1009. Mk. 1010. Mk. 1011. Mk. 1012. Mk. 1013. Mk. 1014. Mk. 1015. Mk. 1016. Mk. 1017. Mk. 1018. Mk. 1019. Mk. 1020. Mk. 1021. Mk. 1022. Mk. 1023. Mk. 1024. Mk. 1025. Mk. 1026. Mk. 1027. Mk. 1028. Mk. 1029. Mk. 1030. Mk. 1031. Mk. 1032. Mk. 1033. Mk. 1034. Mk. 1035. Mk. 1036. Mk. 1037. Mk. 1038. Mk. 1039. Mk. 1040. Mk. 1041. Mk. 1042. Mk. 1043. Mk. 1044. Mk. 1045. Mk. 1046. Mk. 1047. Mk. 1048. Mk. 1049. Mk. 1050. Mk. 1051. Mk. 1052. Mk. 1053. Mk. 1054. Mk. 1055. Mk. 1056. Mk. 1057. Mk. 1058. Mk. 1059. Mk. 1060. Mk. 1061. Mk. 1062. Mk. 1063. Mk. 1064. Mk. 1065. Mk. 1066. Mk. 1067. Mk. 1068. Mk. 1069. Mk. 1070. Mk. 1071. Mk. 1072. Mk. 1073. Mk. 1074. Mk. 1075. Mk. 1076. Mk. 1077. Mk. 1078. Mk. 1079. Mk. 1080. Mk. 1081. Mk. 1082. Mk. 1083. Mk. 1084. Mk. 1085. Mk. 1086. Mk. 1087. Mk. 1088. Mk. 1089. Mk. 1090. Mk. 1091. Mk. 1092. Mk. 1093. Mk. 1094. Mk. 1095. Mk. 1096. Mk. 1097. Mk. 1098. Mk. 1099. Mk. 1100. Mk. 1101. Mk. 1102. Mk. 1103. Mk. 1104. Mk. 1105. Mk. 1106. Mk. 1107. Mk. 1108. Mk. 1109. Mk. 1110. Mk. 1111. Mk. 1112. Mk. 1113. Mk. 1114. Mk. 1115. Mk. 1116. Mk. 1117. Mk. 1118. Mk. 1119. Mk. 1120. Mk. 1121. Mk. 1122. Mk. 1123. Mk. 1124. Mk. 1125. Mk. 1126. Mk. 1127. Mk. 1128. Mk. 1129. Mk. 1130. Mk. 1131. Mk. 1132. Mk. 1133. Mk. 1134. Mk. 1135. Mk. 1136. Mk. 1137. Mk. 1138. Mk. 1139. Mk. 1140. Mk. 1141. Mk. 1142. Mk. 1143. Mk. 1144. Mk. 1145. Mk. 1146. Mk. 1147. Mk. 1148. Mk. 1149. Mk. 1150. Mk. 1151. Mk. 1152. Mk. 1153. Mk. 1154. Mk. 1155. Mk. 1156. Mk. 1157. Mk. 1158. Mk. 1159. Mk. 1160. Mk. 1161. Mk. 1162. Mk. 1163. Mk. 1164. Mk. 1165. Mk. 1166. Mk. 1167. Mk. 1168. Mk. 1169. Mk. 1170. Mk. 1171. Mk. 1172. Mk. 1173. Mk. 1174. Mk. 1175. Mk. 1176. Mk. 1177. Mk. 1178. Mk. 1179. Mk. 1180. Mk. 1181. Mk. 1182. Mk. 1183. Mk. 1184. Mk. 1185. Mk. 1186. Mk. 1187. Mk. 1188. Mk. 1189. Mk. 1190. Mk. 1191. Mk. 1192. Mk. 1193. Mk. 1194. Mk. 1195. Mk. 1196. Mk. 1197. Mk. 1198. Mk. 1199. Mk. 1200. Mk. 1201. Mk. 1202. Mk. 1203. Mk. 1204. Mk. 1205. Mk. 1206. Mk. 1207. Mk. 1208. Mk. 1209. Mk. 1210. Mk. 1211. Mk. 1212. Mk. 1213. Mk. 1214. Mk. 1215. Mk. 1216. Mk. 1217. Mk. 1218. Mk. 1219. Mk. 1220. Mk. 1221. Mk. 1222. Mk. 1223. Mk. 1224. Mk. 1225. Mk. 1226. Mk. 1227. Mk. 1228. Mk. 1229. Mk. 1230. Mk. 1231. Mk. 1232. Mk. 1233. Mk. 1234. Mk. 1235. Mk. 1236. Mk. 1237. Mk. 1238. Mk. 1239. Mk. 1240. Mk. 1241. Mk. 1242. Mk. 1243. Mk. 1244. Mk. 1245. Mk. 1246. Mk. 1247. Mk. 1248. Mk. 1249. Mk. 1250. Mk. 1251. Mk. 1252. Mk. 1253. Mk. 1254. Mk. 1255. Mk. 1256. Mk. 1257. Mk. 1258. Mk. 1259. Mk. 1260. Mk. 1261. Mk. 1262. Mk. 1263. Mk. 1264. Mk. 1265. Mk. 1266. Mk. 1267. Mk. 1268. Mk. 1269. Mk. 1270. Mk. 1271. Mk. 1272. Mk. 1273. Mk. 1274. Mk. 1275. Mk. 1276. Mk. 1277. Mk. 1278. Mk. 1279. Mk. 1280. Mk. 1281. Mk. 1282. Mk. 1283. Mk. 1284. Mk. 1285. Mk. 1286. Mk. 1287. Mk. 1288. Mk. 1289. Mk. 1290. Mk. 1291. Mk. 1292. Mk. 1293. Mk. 1294. Mk. 1295. Mk. 1296. Mk. 1297. Mk. 1298. Mk. 1299. Mk. 1300. Mk. 1301. Mk. 1302. Mk. 1303. Mk. 1304. Mk. 1305. Mk. 1306. Mk. 1307. Mk. 1308. Mk. 1309. Mk. 1310. Mk. 1311. Mk. 1312. Mk. 1313. Mk. 1314. Mk. 1315. Mk. 1316. Mk. 1317. Mk. 1318. Mk. 1319. Mk. 1320. Mk. 1321. Mk. 1322. Mk. 1323. Mk. 1324. Mk. 1325. Mk. 1326. Mk. 1327. Mk. 1328. Mk. 1329. Mk. 1330. Mk. 1331. Mk. 1332. Mk. 1333. Mk. 1334. Mk. 1335. Mk. 1336. Mk. 1337. Mk. 1338. Mk. 1339. Mk. 1340. Mk. 1341. Mk. 1342. Mk. 1343. Mk. 1344. Mk. 1345. Mk. 1346. Mk. 1347. Mk. 1348. Mk. 1349. Mk. 1350. Mk. 1351. Mk. 1352. Mk. 1353. Mk. 1354. Mk. 1355. Mk. 1356. Mk. 1357. Mk. 1358. Mk. 1359. Mk. 1360. Mk. 1361. Mk. 1362. Mk. 1363. Mk. 1364. Mk. 1365. Mk. 1366. Mk. 1367. Mk. 1368. Mk. 1369. Mk. 1370. Mk. 1371. Mk. 1372. Mk. 1373. Mk. 1374. Mk. 1375. Mk. 1376. Mk. 1377. Mk. 1378. Mk. 1379. Mk. 1380. Mk. 1381. Mk. 1382. Mk. 1383. Mk. 1384. Mk. 1385. Mk. 1386. Mk. 1387. Mk. 1388. Mk. 1389. Mk. 1390. Mk. 1391. Mk. 1392. Mk. 1393. Mk. 1394. Mk. 1395. Mk. 1396. Mk. 1397. Mk. 1398. Mk. 1399. Mk. 1400. Mk. 1401. Mk. 1402. Mk. 1403. Mk. 1404. Mk. 1405. Mk. 1406. Mk. 1407. Mk. 1408. Mk. 1409. Mk. 1410. Mk. 1411. Mk. 1412. Mk. 1413. Mk. 1414. Mk. 1415. Mk. 1416. Mk. 1417. Mk. 1418. Mk. 1419. Mk. 1420. Mk. 1421. Mk. 1422. Mk. 1423. Mk. 1424. Mk. 1425. Mk. 1426. Mk. 1427. Mk. 1428. Mk. 1429. Mk. 1430. Mk. 1431. Mk. 1432. Mk. 1433. Mk. 1434. Mk. 1435. Mk. 1436. Mk. 1437. Mk. 1438. Mk. 1439. Mk. 1440. Mk. 1441. Mk. 1442. Mk. 1443. Mk. 1444. Mk. 1445. Mk. 1446. Mk. 1447. Mk. 1448. Mk. 1449. Mk. 1450. Mk. 1451. Mk. 1452. Mk. 1453. Mk. 1454. Mk. 1455. Mk. 1456. Mk. 1457. Mk. 1458. Mk. 1459. Mk. 1460. Mk. 1461. Mk. 1462. Mk. 1463. Mk. 1464. Mk. 1465. Mk. 1466. Mk. 1467. Mk. 1468. Mk. 1469. Mk. 1470. Mk. 1471. Mk. 1472. Mk. 1473. Mk. 1474. Mk. 1475. Mk. 1476. Mk. 1477. Mk. 1478. Mk. 1479. Mk. 1480. Mk. 1481. Mk. 1482. Mk. 1483. Mk. 1484. Mk. 1485. Mk. 1486. Mk. 1487. Mk. 1488. Mk. 1489. Mk. 1490. Mk. 1491. Mk. 1492. Mk. 1493. Mk. 1494. Mk. 1495. Mk. 1496. Mk. 1497. Mk. 1498. Mk. 1499. Mk. 1500. Mk. 1501. Mk. 1502. Mk. 1503. Mk. 1504. Mk. 1505. Mk. 1506. Mk. 1507. Mk. 1508. Mk. 1509. Mk.